

Stadtwerke Lübeck GmbH • Geniner Straße 80 • 23533 Lübeck

Landeshaus
Schleswig-Holsteinischer Landtag
Wirtschaftsausschuss
Düsternbroker Weg 70
24105 Kiel

Ihr Ansprechpartner:
Geschäftsführung

Telefon: (04 51) 8 88 - 11 01
Telefax: (04 51) 8 88 - 11 03

27. Januar 2015

Ihr Zeichen:
L 214

Zukunftsgerichtete Energieversorgung von Schiffen im Kieler und Lübecker Hafen, Stellungnahme zu der Drucksache 18/2338

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir kommen zurück auf Ihre Anfrage vom 19. Dezember 2014 und nehmen als Stadtwerke Lübeck GmbH und Netz Lübeck GmbH gemeinsam wie folgt Stellung.

Die Energieversorgung von Schiffen erfolgt derzeit überwiegend über die an Bord vorhandenen, mit Schweröl betriebenen Erzeugungsanlagen. Im Zuge steigender Umweltanforderungen darf zukünftig in einigen Seegebieten, wie z. B. in der Ostsee, nur noch schwefelarmer Kraftstoff eingesetzt werden. Während der Liegezeiten im Hafen müssen Schiffe bereits seit 2010 schwefelarmen Kraftstoff verwenden oder einen sog. Landstromanschluss für die Energieversorgung nutzen.

Landstromanlagen werden bereits seit mehreren Jahren vereinzelt weltweit eingesetzt. Dazu werden die Schiffe von der Landseite aus dem öffentlichen Stromnetz versorgt, wobei der Netzstrom auf die jeweiligen Anforderungen des Bordnetzes der Schiffe umgewandelt wird (Spannung und Frequenz). Die netzseitige Anbindung der Anlage kann in der Regel über die bereits vorhandene Stromnetz-Infrastruktur auf der Mittelspannungsebene erfolgen. Entsprechend der vorgelagerten Energiebeschaffung ist hier sowohl eine Versorgung aus hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, als auch aus rein regenerativer Stromerzeugung möglich, so dass dann der Ausstoß von Schall- und Schadstoffemissionen (insbesondere CO, CO₂ und NO_x) erheblich reduziert oder sogar vollständig vermieden werden kann.

Neben den Strombezugskosten entstehen bei einer Landstromanlage zusätzliche Kosten für die benötigte Anlagentechnik, die oftmals ein wesentliches Hemmnis bei der weiteren Verbreitung dieser Anlagentechnik darstellen.

Als grundsätzlich denkbare Alternative zu einer Landstromanlage könnte auch eine sog. LNG Hybrid Barge zur Energieversorgung von Schiffen im Hafen eingesetzt werden. Dabei wird der Strom aus verflüssigtem Erdgas erzeugt. Die entstehende Abwärme wird zumeist nicht genutzt, so dass diese Art der Schiffsversorgung unter Effizienz- und Umweltaspekten im Vergleich zu einer Landstromanlage deutliche Nachteile aufweist. Darüber hinaus ist der Aufbau einer entsprechenden LNG-Infrastruktur notwendig.

Die Stadtwerke Lübeck GmbH und die Netz Lübeck GmbH betreiben bereits seit 2006 eine eigene Landstromanlage in Lübeck-Travemünde auf Basis eines Contracting-Modells (New Hansa of sustainable ports and cities project).

Nach den vorliegenden Erfahrungen ist ein nachhaltiger Ausbau von Landstromanlagen aus energetischer und umweltpolitischer Sicht eindeutig zu befürworten. Zum Abbau der bislang bestehenden finanziellen Hemmnisse, sind dazu jedoch geeignete, ganzheitliche Finanzierungsmodelle und Anreizsysteme zu entwickeln, welche die Interessen von Hafenbetreibern, Reedern, Städten und Versorgern gleichermaßen berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Stadtwerke Lübeck GmbH



Jürgen Schöffner

Netz Lübeck GmbH



Marcus Böske